

# Kleines Lächeln soll nicht verschwinden

Weiter Hilfe aus Friedberg für Kinderdorfprojekt auf Sri Lanka

Friedberg (oh). Die Spendenbereitschaft nach dem Tsunami soll in Friedberg nicht abebben. Dafür wollen Petra Gerber und Michael Bergmann sorgen, die das „Little Smile“-Kinderdorf-Projekt des Journalisten Michael Kreitmeir auf Sri Lanka unterstützen. Fast 13.000 Euro kamen dafür mittlerweile in Friedberg zusammen – insbesondere durch eine große Benefizgala in der Stadthalle im Februar 2005, aber auch durch weitere Aktionen. Gerber und Bergmann überreichten nun eine weitere Spende an den „Little Smile“-Initiator. Im Juli wollen sie sich bei einer Reise nach Sri Lanka selber ein Bild von einigen „Little Smile“-Projekten machen.

Vorab nutzten Petra Gerber und Michael Bergmann die Möglichkeit, direkt mit Michael Kreitmeir Kontakt aufzunehmen. Der frühere BR-Journalist verbringt elf Monate des Jahres auf Sri Lanka. Selbst wenn er, wie gerade, für drei Wochen zu Hause in Eichstätt bei seiner Familie ist, folgt ein Gespräch dem anderen – so auch mit dem Paar aus Friedberg. Petra Gerber und Michael Bergmann überbrachten insgesamt 710 Euro aus zwei Projekten in Friedberg. Michaela Nestmair hatte in ihrem Geschäft „Hautnah Systemkosmetik“ Lose verkauft und dabei 400 Euro für den guten Zweck zusammengebracht. Im Esoterik- und Wasserpfaffen-Laden „Oriental Dreams“ stand über die letzten Monate eine Sammelkasse, in der 310 Euro landeten.

Bei diesen Spenden soll es nicht bleiben. So planen Gerber und Bergmann am 8. Septem-

ber in Hergertswiesen beim Landhausbräu Koller ein Benefiz-Rock-Konzert mit der Band „4tune“. Am 26. November ist die zweite Rockmesse in der Stadtpfarrkirche St. Jakob mit anschließender Verköstigung zu Gunsten des Projekts.

Ein weiterer Ansporn dafür war die Begegnung mit „Little Smile“-Gründer Michael Kreitmeir. Dieser hat mittlerweile sein ganzes Leben, seinen Wohlstand und seine Arbeit als Journalist für die ehrenamtliche Arbeit für dieses Kinderdorfprojekt aufgegeben. Aus dem Waisenhaus, mit dem alles begann, sind mittlerweile 29 Projekte geworden. Von und mit „Little Smile“ leben mittlerweile 1500 Menschen.

## „Wir gehen nicht weg“

Die aktuelle Situation beschreibt Kreitmeir so: „In einem von uns betreuten Haus für Mädchen an der Ostküste bei Batticaloa waren ja schon 40 Kinder, was eh schon zu viel war und nach dem Tsunami kamen noch einmal 44 dazu. Also mussten wir das Haus ausbauen. Nach dem Wiederaufblühen des Bürgerkriegs im Norden und Osten Sri Lankas und schlimmen Vorkommnissen ganz in der Nähe dieses Mädchenhauses kommen jeden Abend zahllose Menschen, meist Frauen, Kinder und Alte, auf unser Grundstück von vielleicht gerade mal 3000 Quadratmetern und suchen Schutz bei uns. Die hygienischen Bedingungen lassen sich nicht beschreiben, wenn plötzlich bis zu zehnmal so viele Menschen da essen, aufs Klo gehen, die Nacht ver-



Petra Gerber und Michael Bergmann (rechts) trafen sich mit Michael Kreitmeir, den Initiator des Kinderdorf-Projekts „Little Smile“ auf Sri Lanka. Er zeigt ein Foto des einneinhalbjährigen Datushe, der im Kinderdorf „Little Smile“ Koslanda Schutz und Heimat gefunden hat. Bild: oh

bringen ...“ Über seine Motivation trotz Bürgerkriegsgefahren und Straßensperren weiter zu helfen, meint Kreitmeir: „Wir gehen nicht weg, das können wir gar nicht. Sollen wir die Kinder, die Leute jetzt, wo sie uns am meisten brauchen, im Stich lassen? ... Freilich mein Leben gehört irgendwie nicht mehr mir, sondern der Aufgabe, dieses ‚kleine Lächeln‘ nicht verschwinden zu lassen, aus den Herzen und aus den Gesichtern dieser Menschen, dieser Kinder in Not.“

Die Spendenflut, die nach der Katastrophe das Land geradezu überschwemmt hatte, ist mittlerweile verebbt. Ein Großteil der Hilfsorganisationen hat das Land inzwischen wieder verlassen. Doch Kreitmeir bleibt. Bereits zur Friedberger Benefizgala im Februar 2005 (wir

berichtet) hatte er erklärt: „Wir waren schon da, als die Not und das Elend durch den Bürgerkrieg kaum jemand interessiert hat, und wir werden noch da sein, wenn alle Tsunami-Helfer wieder abgezogen sind.“ Dieses Versprechen hat er eingelöst.

**Info** Wer das „Little Smile“-Projekt in Form von Patenschaften oder Spenden unterstützen will, kann sich bei Petra Gerber („Oriental Dreams“ am Friedberger Jakobplatz, Telefon 08 21/2 67 40 88) informieren oder direkt an „Little Smile“, Am Herzogkeller 21, 85072 Eichstätt wenden.  
Infos im Internet: [www.littlesmile.de](http://www.littlesmile.de)